

Erweiterte Halle puffert den Umschlag von Klärschlamm

- **RWE Power investiert über zehn Millionen Euro**

Köln, 9. Juli 2019

RWE Power erweitert ihr Zwischenlager für Klärschlamm auf dem Knapsacker Hügel. Die Halle wurde vor zwei Jahren in Betrieb genommen, aber ihr Platz reicht nicht mehr. Hürths Vizebürgermeister Peter Prinz, RWE Power-Vorstand Lars Kulik und Spartenleiter Karl-Heinz Stauten starteten heute mit dem symbolischen ersten Spatenstich die Bauarbeiten.

Die Halle ist ein freistehendes, erdgeschossiges Gebäude mit Satteldach. Sie steht direkt neben dem Kraftwerk Goldenbergwerk und ist von der nächsten Wohnbebauung in Berrenrath rund 1,2 Kilometer entfernt. Sie bot bisher 3.100 Quadratmeter Lagerfläche und soll um 2.300 Quadratmeter erweitert werden. Der Klärschlamm wird dort kurzzeitig zwischengelagert, ehe er in den Wirbelschichtkesseln mitverbrannt wird.

Die Halle dient unter anderem als Puffer beim Umschlag des Brennstoffs. Auf diese Weise steigert sie die Entsorgungssicherheit der Kunden und hilft, die thermische Verwertung des Materials zu vergleichmäßigen. Mit dem gleichen Ziel installiert RWE Power zwei weitere Förderwege in den größten Wirbelschichtkessel auf dem Knapsacker Hügel. Dieser konnte bis dato nur über eine Linie versorgt werden. Durch die zwei zusätzlichen Pumpenstränge aus dem Klärschlammzwischenlager können im Rahmen der Genehmigung des Dampferzeugers größere Klärschlamm-mengen der thermischen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus schaffen die neuen Förderwege einen Puffer, der die Verfügbarkeit der Klärschlammverwertung erhöht.

RWE Power-Vorstandsmitglied Dr. Lars Kulik bezeichnete die Betriebe von RWE Power auf dem Knapsacker Hügel als Standort mit großem Potenzial: „Dieses traditionsreiche Industriegebiet ist ein Ass, und wir werden dieses Ass gemeinsam mit den Partnern aus der Stadt Hürth und aus den ansässigen Unternehmen ausspielen, um den Strukturwandel an diesem Standort und auch in der Region zu meistern.“

Das Unternehmen investiert dieses und nächstes Jahr über zehn Millionen Euro in die Klärschlamm-Verwertung. Darüber hinaus ist Geld auch für Forschung und Entwicklung im Bereich der Klärschlammnutzung vorgesehen. Ein zunehmend wichtiges Thema ist dabei die Rückgewinnung des lebenswichtigen Dünger-Rohstoffs Phosphor aus dem Klärschlamm.

Seit 1994 setzt RWE Power Klärschlamm in den Kraftwerken Berrenrath und Goldenbergwerk des Standorts Knapsacker Hügel sowie am Standort Frechen ein. Er wird ausgefault und mechanisch entwässert angeliefert. So wird er dem Hauptbrennstoff Braunkohle zugeschlagen. Auf diese Weise wird sein Heizwert sinnvoll genutzt.



Seite 2

Die Rauchgase werden mit aktivkohleähnlichem Koks aus Braunkohle gereinigt. Im vergangenen Jahr hat RWE Power rund 900.000 Tonnen Klärschlamm vorwiegend regionaler Kunden mitverbrannt.

RWE Power beschäftigt sich ferner intensiv mit der Weiterentwicklung der Mitverbrennung. Dazu werden unterschiedliche Verfahren zur Klärschlamm-Trocknung untersucht. Das wird die CO₂-Bilanz der Prozess- und Fernwärme- sowie der Stromerzeugung verbessern. Wenn Braunkohle eingespart und durch CO₂-neutrales Material ersetzt wird, entstehen weniger Treibhausgase pro Tonne Dampf oder Kilowattstunde Strom.

Nachbarschafts-Service Knapsack:

T 02233/947-71030, veredlung.knapsack@rwe.com

Für Rückfragen:

Guido Steffen
Pressestelle RWE Power AG
T 0201 12-22544
M 0172 1832265
guido.steffen@rwe.com

RWE möchte Sie gerne weiterhin nach Einführung der DSGVO über aktuelle Themen der RWE in Form einer Pressemitteilung informieren und Sie hierzu elektronisch kontaktieren. Wir informieren Sie hiermit, dass sich unsere Datenschutzbestimmungen geändert haben. Personenbezogene Daten, die wir für den Versand erheben, speichern und verarbeiten, werden Dritten nicht zur Verfügung gestellt. Die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten erfolgte freiwillig. Sie sind berechtigt, diese Nutzung jederzeit zu untersagen. Sie haben jederzeit das Recht, von uns unentgeltlich Auskunft über die von Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen sowie der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zu widersprechen. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilungen haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann aus unserem System genommen und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns.

Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com

Erweiterte Halle puffert den Umschlag von Klärschlamm

- **RWE Power investiert über zehn Millionen Euro**

Köln, 9. Juli 2019

RWE Power erweitert ihr Zwischenlager für Klärschlamm auf dem Knapsacker Hügel. Die Halle wurde vor zwei Jahren in Betrieb genommen, aber ihr Platz reicht nicht mehr. Hürths Vizebürgermeister Peter Prinz, RWE Power-Vorstand Lars Kulik und Spartenleiter Karl-Heinz Stauten starteten heute mit dem symbolischen ersten Spatenstich die Bauarbeiten.

Die Halle ist ein freistehendes, erdgeschossiges Gebäude mit Satteldach. Sie steht direkt neben dem Kraftwerk Goldenbergwerk und ist von der nächsten Wohnbebauung in Berrenrath rund 1,2 Kilometer entfernt. Sie bot bisher 3.100 Quadratmeter Lagerfläche und soll um 2.300 Quadratmeter erweitert werden. Der Klärschlamm wird dort kurzzeitig zwischengelagert, ehe er in den Wirbelschichtkesseln mitverbrannt wird.

Die Halle dient unter anderem als Puffer beim Umschlag des Brennstoffs. Auf diese Weise steigert sie die Entsorgungssicherheit der Kunden und hilft, die thermische Verwertung des Materials zu vergleichmäßigen. Mit dem gleichen Ziel installiert RWE Power zwei weitere Förderwege in den größten Wirbelschichtkessel auf dem Knapsacker Hügel. Dieser konnte bis dato nur über eine Linie versorgt werden. Durch die zwei zusätzlichen Pumpenstränge aus dem Klärschlammzwischenlager können im Rahmen der Genehmigung des Dampferzeugers größere Klärschlamm mengen der thermischen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus schaffen die neuen Förderwege einen Puffer, der die Verfügbarkeit der Klärschlammverwertung erhöht.

RWE Power-Vorstandsmitglied Dr. Lars Kulik bezeichnete die Betriebe von RWE Power auf dem Knapsacker Hügel als Standort mit großem Potenzial: „Dieses traditionsreiche Industriegebiet ist ein Ass, und wir werden dieses Ass gemeinsam mit den Partnern aus der Stadt Hürth und aus den ansässigen Unternehmen ausspielen, um den Strukturwandel an diesem Standort und auch in der Region zu meistern.“

Das Unternehmen investiert dieses und nächstes Jahr über zehn Millionen Euro in die Klärschlamm-Verwertung. Darüber hinaus ist Geld auch für Forschung und Entwicklung im Bereich der Klärschlammnutzung vorgesehen. Ein zunehmend wichtiges Thema ist dabei die Rückgewinnung des lebenswichtigen Dünger-Rohstoffs Phosphor aus dem Klärschlamm.

Seit 1994 setzt RWE Power Klärschlamm in den Kraftwerken Berrenrath und Goldenbergwerk des Standorts Knapsacker Hügel sowie am Standort Frechen ein. Er wird ausgefault und mechanisch entwässert angeliefert. So wird er dem Hauptbrennstoff Braunkohle zugeschlagen. Auf diese Weise wird sein Heizwert sinnvoll genutzt.



Seite 2

Die Rauchgase werden mit aktivkohleähnlichem Koks aus Braunkohle gereinigt. Im vergangenen Jahr hat RWE Power rund 900.000 Tonnen Klärschlamm vorwiegend regionaler Kunden mitverbrannt.

RWE Power beschäftigt sich ferner intensiv mit der Weiterentwicklung der Mitverbrennung. Dazu werden unterschiedliche Verfahren zur Klärschlamm-Trocknung untersucht. Das wird die CO₂-Bilanz der Prozess- und Fernwärme- sowie der Stromerzeugung verbessern. Wenn Braunkohle eingespart und durch CO₂-neutrales Material ersetzt wird, entstehen weniger Treibhausgase pro Tonne Dampf oder Kilowattstunde Strom.

Nachbarschafts-Service Knapsack:

T 02233/947-71030, veredlung.knapsack@rwe.com

Für Rückfragen:

Guido Steffen
Pressestelle RWE Power AG
T 0201 12-22544
M 0172 1832265
guido.steffen@rwe.com

RWE möchte Sie gerne weiterhin nach Einführung der DSGVO über aktuelle Themen der RWE in Form einer Pressemitteilung informieren und Sie hierzu elektronisch kontaktieren. Wir informieren Sie hiermit, dass sich unsere Datenschutzbestimmungen geändert haben. Personenbezogene Daten, die wir für den Versand erheben, speichern und verarbeiten, werden Dritten nicht zur Verfügung gestellt. Die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten erfolgte freiwillig. Sie sind berechtigt, diese Nutzung jederzeit zu untersagen. Sie haben jederzeit das Recht, von uns unentgeltlich Auskunft über die von Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen sowie der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zu widersprechen. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilungen haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann aus unserem System genommen und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns.

Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com

Erweiterte Halle puffert den Umschlag von Klärschlamm

- **RWE Power investiert über zehn Millionen Euro**

Köln, 9. Juli 2019

RWE Power erweitert ihr Zwischenlager für Klärschlamm auf dem Knapsacker Hügel. Die Halle wurde vor zwei Jahren in Betrieb genommen, aber ihr Platz reicht nicht mehr. Hürths Vizebürgermeister Peter Prinz, RWE Power-Vorstand Lars Kulik und Spartenleiter Karl-Heinz Stauten starteten heute mit dem symbolischen ersten Spatenstich die Bauarbeiten.

Die Halle ist ein freistehendes, erdgeschossiges Gebäude mit Satteldach. Sie steht direkt neben dem Kraftwerk Goldenbergwerk und ist von der nächsten Wohnbebauung in Berrenrath rund 1,2 Kilometer entfernt. Sie bot bisher 3.100 Quadratmeter Lagerfläche und soll um 2.300 Quadratmeter erweitert werden. Der Klärschlamm wird dort kurzzeitig zwischengelagert, ehe er in den Wirbelschichtkesseln mitverbrannt wird.

Die Halle dient unter anderem als Puffer beim Umschlag des Brennstoffs. Auf diese Weise steigert sie die Entsorgungssicherheit der Kunden und hilft, die thermische Verwertung des Materials zu vergleichmäßigen. Mit dem gleichen Ziel installiert RWE Power zwei weitere Förderwege in den größten Wirbelschichtkessel auf dem Knapsacker Hügel. Dieser konnte bis dato nur über eine Linie versorgt werden. Durch die zwei zusätzlichen Pumpenstränge aus dem Klärschlammzwischenlager können im Rahmen der Genehmigung des Dampferzeugers größere Klärschlamm-mengen der thermischen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus schaffen die neuen Förderwege einen Puffer, der die Verfügbarkeit der Klärschlammverwertung erhöht.

RWE Power-Vorstandsmitglied Dr. Lars Kulik bezeichnete die Betriebe von RWE Power auf dem Knapsacker Hügel als Standort mit großem Potenzial: „Dieses traditionsreiche Industriegebiet ist ein Ass, und wir werden dieses Ass gemeinsam mit den Partnern aus der Stadt Hürth und aus den ansässigen Unternehmen ausspielen, um den Strukturwandel an diesem Standort und auch in der Region zu meistern.“

Das Unternehmen investiert dieses und nächstes Jahr über zehn Millionen Euro in die Klärschlamm-Verwertung. Darüber hinaus ist Geld auch für Forschung und Entwicklung im Bereich der Klärschlammnutzung vorgesehen. Ein zunehmend wichtiges Thema ist dabei die Rückgewinnung des lebenswichtigen Dünger-Rohstoffs Phosphor aus dem Klärschlamm.

Seit 1994 setzt RWE Power Klärschlamm in den Kraftwerken Berrenrath und Goldenbergwerk des Standorts Knapsacker Hügel sowie am Standort Frechen ein. Er wird ausgefault und mechanisch entwässert angeliefert. So wird er dem Hauptbrennstoff Braunkohle zugeschlagen. Auf diese Weise wird sein Heizwert sinnvoll genutzt.



Seite 2

Die Rauchgase werden mit aktivkohleähnlichem Koks aus Braunkohle gereinigt. Im vergangenen Jahr hat RWE Power rund 900.000 Tonnen Klärschlamm vorwiegend regionaler Kunden mitverbrannt.

RWE Power beschäftigt sich ferner intensiv mit der Weiterentwicklung der Mitverbrennung. Dazu werden unterschiedliche Verfahren zur Klärschlamm-Trocknung untersucht. Das wird die CO₂-Bilanz der Prozess- und Fernwärme- sowie der Stromerzeugung verbessern. Wenn Braunkohle eingespart und durch CO₂-neutrales Material ersetzt wird, entstehen weniger Treibhausgase pro Tonne Dampf oder Kilowattstunde Strom.

Nachbarschafts-Service Knapsack:

T 02233/947-71030, veredlung.knapsack@rwe.com

Für Rückfragen:

Guido Steffen
Pressestelle RWE Power AG
T 0201 12-22544
M 0172 1832265
guido.steffen@rwe.com

RWE möchte Sie gerne weiterhin nach Einführung der DSGVO über aktuelle Themen der RWE in Form einer Pressemitteilung informieren und Sie hierzu elektronisch kontaktieren. Wir informieren Sie hiermit, dass sich unsere Datenschutzbestimmungen geändert haben. Personenbezogene Daten, die wir für den Versand erheben, speichern und verarbeiten, werden Dritten nicht zur Verfügung gestellt. Die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten erfolgte freiwillig. Sie sind berechtigt, diese Nutzung jederzeit zu untersagen. Sie haben jederzeit das Recht, von uns unentgeltlich Auskunft über die von Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen sowie der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zu widersprechen. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilungen haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann aus unserem System genommen und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns.

Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com

Erweiterte Halle puffert den Umschlag von Klärschlamm

- **RWE Power investiert über zehn Millionen Euro**

Köln, 9. Juli 2019

RWE Power erweitert ihr Zwischenlager für Klärschlamm auf dem Knapsacker Hügel. Die Halle wurde vor zwei Jahren in Betrieb genommen, aber ihr Platz reicht nicht mehr. Hürths Vizebürgermeister Peter Prinz, RWE Power-Vorstand Lars Kulik und Spartenleiter Karl-Heinz Stauten starteten heute mit dem symbolischen ersten Spatenstich die Bauarbeiten.

Die Halle ist ein freistehendes, erdgeschossiges Gebäude mit Satteldach. Sie steht direkt neben dem Kraftwerk Goldenbergwerk und ist von der nächsten Wohnbebauung in Berrenrath rund 1,2 Kilometer entfernt. Sie bot bisher 3.100 Quadratmeter Lagerfläche und soll um 2.300 Quadratmeter erweitert werden. Der Klärschlamm wird dort kurzzeitig zwischengelagert, ehe er in den Wirbelschichtkesseln mitverbrannt wird.

Die Halle dient unter anderem als Puffer beim Umschlag des Brennstoffs. Auf diese Weise steigert sie die Entsorgungssicherheit der Kunden und hilft, die thermische Verwertung des Materials zu vergleichmäßigen. Mit dem gleichen Ziel installiert RWE Power zwei weitere Förderwege in den größten Wirbelschichtkessel auf dem Knapsacker Hügel. Dieser konnte bis dato nur über eine Linie versorgt werden. Durch die zwei zusätzlichen Pumpenstränge aus dem Klärschlammzwischenlager können im Rahmen der Genehmigung des Dampferzeugers größere Klärschlamm mengen der thermischen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus schaffen die neuen Förderwege einen Puffer, der die Verfügbarkeit der Klärschlammverwertung erhöht.

RWE Power-Vorstandsmitglied Dr. Lars Kulik bezeichnete die Betriebe von RWE Power auf dem Knapsacker Hügel als Standort mit großem Potenzial: „Dieses traditionsreiche Industriegebiet ist ein Ass, und wir werden dieses Ass gemeinsam mit den Partnern aus der Stadt Hürth und aus den ansässigen Unternehmen ausspielen, um den Strukturwandel an diesem Standort und auch in der Region zu meistern.“

Das Unternehmen investiert dieses und nächstes Jahr über zehn Millionen Euro in die Klärschlamm-Verwertung. Darüber hinaus ist Geld auch für Forschung und Entwicklung im Bereich der Klärschlammnutzung vorgesehen. Ein zunehmend wichtiges Thema ist dabei die Rückgewinnung des lebenswichtigen Dünger-Rohstoffs Phosphor aus dem Klärschlamm.

Seit 1994 setzt RWE Power Klärschlamm in den Kraftwerken Berrenrath und Goldenbergwerk des Standorts Knapsacker Hügel sowie am Standort Frechen ein. Er wird ausgefault und mechanisch entwässert angeliefert. So wird er dem Hauptbrennstoff Braunkohle zugeschlagen. Auf diese Weise wird sein Heizwert sinnvoll genutzt.



Seite 2

Die Rauchgase werden mit aktivkohleähnlichem Koks aus Braunkohle gereinigt. Im vergangenen Jahr hat RWE Power rund 900.000 Tonnen Klärschlamm vorwiegend regionaler Kunden mitverbrannt.

RWE Power beschäftigt sich ferner intensiv mit der Weiterentwicklung der Mitverbrennung. Dazu werden unterschiedliche Verfahren zur Klärschlamm-Trocknung untersucht. Das wird die CO₂-Bilanz der Prozess- und Fernwärme- sowie der Stromerzeugung verbessern. Wenn Braunkohle eingespart und durch CO₂-neutrales Material ersetzt wird, entstehen weniger Treibhausgase pro Tonne Dampf oder Kilowattstunde Strom.

Nachbarschafts-Service Knapsack:

T 02233/947-71030, veredlung.knapsack@rwe.com

Für Rückfragen:

Guido Steffen
Pressestelle RWE Power AG
T 0201 12-22544
M 0172 1832265
guido.steffen@rwe.com

RWE möchte Sie gerne weiterhin nach Einführung der DSGVO über aktuelle Themen der RWE in Form einer Pressemitteilung informieren und Sie hierzu elektronisch kontaktieren. Wir informieren Sie hiermit, dass sich unsere Datenschutzbestimmungen geändert haben. Personenbezogene Daten, die wir für den Versand erheben, speichern und verarbeiten, werden Dritten nicht zur Verfügung gestellt. Die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten erfolgte freiwillig. Sie sind berechtigt, diese Nutzung jederzeit zu untersagen. Sie haben jederzeit das Recht, von uns unentgeltlich Auskunft über die von Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen sowie der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zu widersprechen. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilungen haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann aus unserem System genommen und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns.

Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com

Erweiterte Halle puffert den Umschlag von Klärschlamm

- **RWE Power investiert über zehn Millionen Euro**

Köln, 9. Juli 2019

RWE Power erweitert ihr Zwischenlager für Klärschlamm auf dem Knapsacker Hügel. Die Halle wurde vor zwei Jahren in Betrieb genommen, aber ihr Platz reicht nicht mehr. Hürths Vizebürgermeister Peter Prinz, RWE Power-Vorstand Lars Kulik und Spartenleiter Karl-Heinz Stauten starteten heute mit dem symbolischen ersten Spatenstich die Bauarbeiten.

Die Halle ist ein freistehendes, erdgeschossiges Gebäude mit Satteldach. Sie steht direkt neben dem Kraftwerk Goldenbergwerk und ist von der nächsten Wohnbebauung in Berrenrath rund 1,2 Kilometer entfernt. Sie bot bisher 3.100 Quadratmeter Lagerfläche und soll um 2.300 Quadratmeter erweitert werden. Der Klärschlamm wird dort kurzzeitig zwischengelagert, ehe er in den Wirbelschichtkesseln mitverbrannt wird.

Die Halle dient unter anderem als Puffer beim Umschlag des Brennstoffs. Auf diese Weise steigert sie die Entsorgungssicherheit der Kunden und hilft, die thermische Verwertung des Materials zu vergleichmäßigen. Mit dem gleichen Ziel installiert RWE Power zwei weitere Förderwege in den größten Wirbelschichtkessel auf dem Knapsacker Hügel. Dieser konnte bis dato nur über eine Linie versorgt werden. Durch die zwei zusätzlichen Pumpenstränge aus dem Klärschlammzwischenlager können im Rahmen der Genehmigung des Dampferzeugers größere Klärschlamm-mengen der thermischen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus schaffen die neuen Förderwege einen Puffer, der die Verfügbarkeit der Klärschlammverwertung erhöht.

RWE Power-Vorstandsmitglied Dr. Lars Kulik bezeichnete die Betriebe von RWE Power auf dem Knapsacker Hügel als Standort mit großem Potenzial: „Dieses traditionsreiche Industriegebiet ist ein Ass, und wir werden dieses Ass gemeinsam mit den Partnern aus der Stadt Hürth und aus den ansässigen Unternehmen ausspielen, um den Strukturwandel an diesem Standort und auch in der Region zu meistern.“

Das Unternehmen investiert dieses und nächstes Jahr über zehn Millionen Euro in die Klärschlamm-Verwertung. Darüber hinaus ist Geld auch für Forschung und Entwicklung im Bereich der Klärschlammnutzung vorgesehen. Ein zunehmend wichtiges Thema ist dabei die Rückgewinnung des lebenswichtigen Dünger-Rohstoffs Phosphor aus dem Klärschlamm.

Seit 1994 setzt RWE Power Klärschlamm in den Kraftwerken Berrenrath und Goldenbergwerk des Standorts Knapsacker Hügel sowie am Standort Frechen ein. Er wird ausgefault und mechanisch entwässert angeliefert. So wird er dem Hauptbrennstoff Braunkohle zugeschlagen. Auf diese Weise wird sein Heizwert sinnvoll genutzt.



Seite 2

Die Rauchgase werden mit aktivkohleähnlichem Koks aus Braunkohle gereinigt. Im vergangenen Jahr hat RWE Power rund 900.000 Tonnen Klärschlamm vorwiegend regionaler Kunden mitverbrannt.

RWE Power beschäftigt sich ferner intensiv mit der Weiterentwicklung der Mitverbrennung. Dazu werden unterschiedliche Verfahren zur Klärschlamm-Trocknung untersucht. Das wird die CO₂-Bilanz der Prozess- und Fernwärme- sowie der Stromerzeugung verbessern. Wenn Braunkohle eingespart und durch CO₂-neutrales Material ersetzt wird, entstehen weniger Treibhausgase pro Tonne Dampf oder Kilowattstunde Strom.

Nachbarschafts-Service Knapsack:

T 02233/947-71030, veredlung.knapsack@rwe.com

Für Rückfragen:

Guido Steffen
Pressestelle RWE Power AG
T 0201 12-22544
M 0172 1832265
guido.steffen@rwe.com

RWE möchte Sie gerne weiterhin nach Einführung der DSGVO über aktuelle Themen der RWE in Form einer Pressemitteilung informieren und Sie hierzu elektronisch kontaktieren. Wir informieren Sie hiermit, dass sich unsere Datenschutzbestimmungen geändert haben. Personenbezogene Daten, die wir für den Versand erheben, speichern und verarbeiten, werden Dritten nicht zur Verfügung gestellt. Die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten erfolgte freiwillig. Sie sind berechtigt, diese Nutzung jederzeit zu untersagen. Sie haben jederzeit das Recht, von uns unentgeltlich Auskunft über die von Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen sowie der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zu widersprechen. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilungen haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann aus unserem System genommen und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns.

Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com